

WB03

Generalstaatsanwaltschaft äußert sich zum Vorwurf der Rechtsbeugung

Bethel: Vergewaltigungsarzt hatte Kontakte zu 116 Frauen

Von Christian Althoff

BIELEFELD (WB). Nach der Vergewaltigungsserie im Evangelischen Klinikum Bethel (EvKB) durch einen Arzt könnten die Ermittlungen gegen dessen Vorgesetzte zum Jahreswechsel beendet werden. Diese Prognose hat der Jurist Dr. Christian Burr aus dem Justizministerium am Freitag im Rechtsausschuss des Landtags gemacht. Der Arzt soll nach aktuellen Informationen Kontakte zu 116 Frauen gehabt haben.

Die Staatsanwaltschaft Duisburg ermittelt seit 2021 gegen den Chefarzt der Neurologie, einen frühere Oberarzt und den Geschäftsführer des Krankenhauses. Es geht um die Frage, ob sie die Vergewaltigungsserie hätten stoppen können, wenn sie den zahlreichen Hinweisen auf ein Fehlverhalten des Assistenzarztes Philipp G. (32) konsequent nachgegangen wären. Der aus Baden-Württemberg stammende Arzt hatte sich nach seiner Festnahme 2020 das Leben genommen.

Die Staatsanwaltschaft weiß inzwischen von 116 meist sexuellen Kontakten, die Philipp G. zu Frauen hatte. Davon sollen 34 Frauen als Patientinnen im EvKB Opfer des Assistenzarztes geworden sein. 30 wurden von ihm betäubt und vergewaltigt, bei weiteren vier Patientinnen lässt sich nur das illegale Legen eines Zugangs nachweisen. Ob auch diese Frauen über den Zugang betäubt und dann missbraucht wurden, ist unklar, weil in diesen Fällen kein Video der Tat gefunden wurde.

Außerdem hat die Staatsanwaltschaft 14 Frauen ausfindig gemacht, die außerhalb des Bielefelder Krankenhauses Opfer des Arztes geworden sein sollen. Bei 13 von ihnen lässt sich offenbar eine Vergewaltigung nachweisen, bei einer das Legen eines Zugangs.

Bei 68 weiteren Frauen vor allem aus dem privaten Umfeld des Mediziners gehen die Ermittler von einvernehmlichen Sexualkontakten aus. Hier besteht der Verdacht der fahrlässigen Körperverletzung, weil Philipp G. Überträger zweier bakterieller Geschlechtskrankheiten war. 51 der Frauen wurden nach Angaben der Staatsanwaltschaft bisher identifiziert, 49 erreicht und informiert.

Die Identifizierung der Frauen ist nicht immer einfach. Zwar hat Philipp G. Tatvideos gemacht und Listen



2019 fand eine Patientin morgens diese Flasche Betäubungsmittel in ihrem Bett. Ihr Vater machte ein Foto, bevor die Frau die Flasche nach eigenen Angaben einer Schwester übergab und sich die Spur verlor. Foto: Althoff

geführt. Doch gelegentlich sollen Frauen dort nur mit ihrem Spitznamen auftauchen, mit ihrem Beruf oder einer abwertenden Bezeichnung.

Die identifizierten Opfer waren ursprünglich nicht informiert worden – weder darüber, dass sie nachts betäubt und vergewaltigt worden waren, noch über den Umstand, dass der Täter ansteckende Geschlechtskrankheiten hatte. Die ursprünglich ermittelnde Staatsanwaltschaft Bielefeld hatte sich gegen eine Information der Opfer entschieden – obwohl Para-



Die Staatsanwaltschaft Bielefeld soll einen zu hohen „postmortalen Persönlichkeitsschutz“ für den Serienvergewaltiger Philipp G. betreiben haben.

graph 406i der Strafprozessordnung vorschreibt, dass Opfer schnell und schriftlich zu informieren sind.

Mehrere unwissende Vergewaltigungsoffer sollen daraufhin massive seelische Probleme entwickelt haben, weil sie schwerwiegende Veränderungen an sich nicht einordnen konnten. Rechtsanwältin Stefanie Höke aus Bielefeld hatte deshalb im Namen von vier vergewaltigten Frauen Anzeige unter anderem gegen Bielefelder Staatsanwältinnen und die damalige Behördenleiterin Claudia Hurek unter anderem wegen Rechtsbeugung erstattet. Doch die Vorermittlungen wurden eingestellt. „Die Staatsanwaltschaft Duisburg hat keinen Anfangsverdacht gesehen“, sagte Dr. Christian Burr am Freitag vor dem Rechtsausschuss. Er erklärte, die Anwältin habe dagegen Beschwerde eingelegt, die die Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf aber zurückgewiesen habe.

Die Generalstaatsanwaltschaft schrieb dazu, nicht jede falsche Rechtsanwendung und jeder Ermessensfehler könne als Rechtsbeugung gewertet werden. Unter Rechtsbeugung seien elementare Rechtsverstöße und Willkürakte zu verstehen, die bei einer Verurteilung zur Entlas-

sung aus dem Beamtenverhältnis führten. Von Willkür sei hier aber nicht auszugehen.

Die Generalstaatsanwaltschaft verweist auf Erklärungen der Staatsanwaltschaft Duisburg, wonach die Staatsanwaltschaft Bielefeld dem „postmortalen Persönlichkeitsrecht“ des Philipp G. ein zu hohes Gewicht zugemessen habe und ihre Rechtsauffassung zu der Frage, ob die Frauen zu informieren sei, falsch gewesen sei. Vor allem die Argumentation der Bielefelder Behörde, die Opfer hätten sich ja von sich aus bei der Staatsanwaltschaft melden können, sei „nicht überzeugend“, da die Frauen wegen ihrer Betäubung nichts von dem Missbrauch geahnt haben dürften.

Das alles ergebe aber keine Anhaltspunkte für Willkür oder andere sachfremde Motive, so dass ein Anfangsverdacht für Rechtsbeugung nicht vorliege, erklärte die Generalstaatsanwaltschaft. Ohne den Tatbestand der Rechtsbeugung könnten aber Tatbestände, die aus einer umstrittenen Entscheidung folgten – in diesem Fall möglicherweise die Körperverletzung – nicht verfolgt werden.

Damit bleibt der Fall Bethel für die Staatsanwaltschaft Bielefeld juristisch folgenlos.

Krimineller Jugendlicher verzichtet auf staatliche Unterstützung und ist wegen Mordes in U-Haft

Eltern lehnen Hilfe der Polizei ab

OBERHAUSEN (WB/dpa). Vor dem Mord an zwei jungen Ukrainern in Oberhausen im Februar hat es für die jugendlichen Tatverdächtigen Hilfsangebote vom Staat gegeben.

Zwei der zum Tatzeitpunkt 14- bis 15-jährigen mutmaßlichen Täter hätten 2023 ein Angebot der Landes-Initiative „Kurve kriegen“ erhalten, schrieb NRW-Justizminister Benjamin Limbach (Grüne) auf eine Anfrage der SPD-Landtagsfraktion. Das Programm richtet sich an straffällige Minderjährige und soll verhindern, dass sie komplett in abrutschen. „Die Teilnahme ist aber freiwillig und auf die Mitwirkung der Betroffenen ausgelegt“, betonte Limbach. Im Fall der beiden

Oberhausener Tatverdächtigen „lehnten die Betroffenen bzw. deren Sorgeberechtigte eine Teilnahme ausdrücklich ab“.

Das Programm „Kurve kriegen“ richtet sich an Kinder und Jugendliche ab acht Jahren, die schon mehrmals kriminell geworden sind und zu Intensivtätern werden könnten. Pädagogische Fachkräfte und Kriminalbeamte gehen gemeinsam auf die Jugendlichen und ihre Eltern zu.

Die 17 und 18 Jahre alten angehenden Profi-Basketballer aus der Ukraine waren am 10. Februar am Oberhausener Hauptbahnhof angegriffen und mit Messerstichen getötet worden. Vier Jugendliche im Alter von 14 bis 15 Jahren

kamen wegen zweifachen Mordes in Untersuchungshaft. Einen rassistischen Hintergrund hatte die Tat laut Polizei nicht.

Als Haupttäter gilt ein 15-jähriger Deutsch-Türke aus Gelsenkirchen. Er sei wenige Tage vor dem Angriff auf die beiden Ukrainer wegen einer anderen Straftat zu einem „Zuchtmittel“ verurteilt worden, schrieb Limbach. Dieses Urteil sei zum Zeitpunkt der Tat in Oberhausen aber noch nicht rechtskräftig gewesen und habe deshalb noch nicht greifen können. Als Zuchtmittel sieht das Jugendstrafrecht etwa einen Jugendarrest vor.

Schon zuvor hatte die Polizei mitgeteilt, dass einige der

Tatverdächtigen bereits „erheblich kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten“ seien. Es gebe Anhaltspunkte, dass die Gruppe „in der Art und Weise“ nicht zum ersten Mal vorgegangen sei – etwa bei Körperverletzungen und Raubüberfällen. Den Angriff auf die beiden jungen Ukrainer sollen die Verdächtigen abgesprochen und „arbeits-teilhaft begangen“ haben.

Die Opfer der Tat am Oberhausener Hauptbahnhof waren vor dem Krieg in der Ukraine nach Deutschland geflüchtet und spielten in Düsseldorf bei den ART Giants in der U19-Bundesliga. Der Verein hatte mit großer öffentlicher Anteilnahme um die Spieler getrauert.

Netto

Marken-Discount

KNALLER-ANGEBOTE

bis zu **55%** gespart

Bauer Fruchtjoghurt
versch. Sorten
250 g
(1.76 / kg)

gekühlt

-55%

0.44*

0.99

Gurken
Niederlande, Kl. I
Stück

-52%

0.33*

0.69

Melitta Auslese oder Harmonie
Kaffee gemahlen, versch. Sorten
500 – 550 g
(6.89 – 7.58 / kg)

-36%

3.79*

5.99

Merci große Vielfalt
400 g (11.10 / kg)

-31%

4.44

UVP 6.49

Mumm Jahrgangssekt
versch. Sorten
6 x 0,75 Liter
(4.89 / l)
Einzelpreis: 6.49
(8.65 / l)

ENTSPRICHT **3.67 €** PRO FLASCHE

-43%

22.-

38.94

Favora
Toilettenpapier
3-lagig, 20 x 200 Blatt

Aktion

20 x 200 Blatt

6.99

Netto App Preis -14%

5.99

ALLE ANGEBOTE AUCH DIGITAL

In der Netto-App oder unter **netto-online.de**

Montag, 06.05.24 – Samstag, 11.05.24

*Bisheriger 30-Tage-Bestpreis, außer: Melitta Auslese oder Harmonie 3.99, Bauer Fruchtjoghurt 0.44, Gurken 0.49. Die abgebildeten Artikel sind nicht in allen Filialen erhältlich und können wegen des begrenzten Angebots schon am ersten Tag ausverkauft sein. Druckfehler/Irrtum vorbehalten. *Ermäßigungen bei Netto City (nicht in allen Sorten). Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG • Industriepark Penholz 1 • 99142 Maxhütte-Haidhof